



Caminamos Juntos Para Salud y Desarrollo Walking Together for Health and Development Zusammen Gehen für Gesundheit und Entwicklung

Das Projekt *Caminamos Juntos* (CJ) ist ein Entwicklungshilfeprojekt in Tlamacazapa, einem Ort in Mexico, wo extreme Armut herrscht: Das Einkommen liegt unter 1 € pro Tag pro Person; es gibt keine Wasserversorgung, so dass die Menschen verdrecktes Brunnenwasser trinken; es gibt nur eine rudimentäre Gesundheitsversorgung; der Analphabetismus liegt bei 80%. CJ begann 1996 mit ersten Maßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft. Vor allem die Frauen aus Tlamacazapa, die mit dem Projekt zusammenarbeiten, entscheiden über die Maßnahmen von CJ:

Gesundheit

Die Gründerin von CJ ist eine Krankenschwester und Gesundheitswissenschaftlerin namens Susan Smith, die langjährige Erfahrung in Entwicklungshilfeprojekten in der ganzen Welt gemacht hat. Initial begann CJ mit einer Kampagne zur Verbesserung der Kinderernährung: Kinder wurden regelmäßig gewogen und die Mütter beraten.



Außerdem wurde ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel gegen Parasitenkrankungen hergestellt und bei Bedarf vergeben. Die Maßnahmen weiteten sich zu einer regelmäßigen ganztägigen Sprechstunde jeden Samstag aus, in der eine basisgesundheitsliche Versorgung gewährleistet und parallel Basisgesundheitsshelferinnen aus der Gemeinde ausgebildet werden.

Aufgrund der hohen Kinder- und auch Müttersterblichkeit begann 1999 Susan zusammen mit der Gynäkologin Anke

Kleinemeier die Ausbildung einer Gruppe von Basishebammen. Von anfangs 15 Interessierten haben 8 die Ausbildung über mehrere Jahre durchgehalten und halten mittlerweile wöchentlich eine Sprechstunde zur Schwangerschaftsfürsorge mit durchschnittlich 25 Schwangeren.



Weiterhin wurde eine Physiotherapie für körperlich Behinderte begonnen. Auch hier werden Physiotherapeutinnen aus der Gemeinde ausgebildet, die diese Tätigkeit dann selbständig durchführen können.



Umwelt

Initiale Versuche, dass aus dem Tal nach Tlamacazapa zeitweise hochgepumpte Wasser allen Menschen im Ort zugänglich zu machen, scheiterten an den verkrusteten Machtstrukturen im Dorf – der derzeitige Bürgermeister verdient an dem Verkauf von diesem Wasser, so dass hier kein

Interesse an einer generellen Versorgung besteht. Weiterhin stellte sich heraus, dass das Wasser aus dem Tal und in den Brunnen mit Schwermetallen belastet ist – erste gesundheitliche Auswirkungen der Schwermetallvergiftungen sind deutlich sichtbar. Somit konzentriert sich CJ auf den Bau von Trockenlatrinesystemen: eine Latrine, in der Urin und Fäkalien getrennt werden; zusätzlich eine geschlossene Zisterne, in der Regenwasser gesammelt wird.



Interessierte Familien müssen selbst die Materialien beschaffen, der Bau der Latrine wird dann von CJ durchgeführt, wobei gleichzeitig ein Maurer ausgebildet wird. Mittlerweile konnten 20 Latrinesysteme gebaut werden und es besteht derzeit eine Warteliste für weitere. Außerdem konnten für die Schule drei Latrinen (für Jungen, Mädchen und Lehrer) gebaut werden.



Wirtschaft

Da Ackerbau aufgrund der steinigen Berglage kaum möglich ist, lebt Tlamacazapa hauptsächlich vom Körbeflechten. Die Körbe werden mit getrockneten Palmblättern meistens durch die Frauen und Kinder geflochten, während die Männer

dann in die Städte gehen und die Ware verkaufen.



Für Frauen, die ihre Männer verloren haben oder verlassen wurden, gab es daher nur die Möglichkeit, ihr Einkommen über Mittelsmänner zu sichern, wobei dieses mit deutlich schlechteren Einnahmen einherging. Daher hat CJ Frauen bei der Gründung einer Kooperative unterstützt und organisiert den Weiterverkauf der Körbe. Dabei lernen die Frauen lesen, schreiben, als auch einfache Buchhaltung. Dieses hat für die 30 Frauen in der Kooperative und deren Familien zu einer deutlichen Stabilisierung des Einkommens beigetragen.



Weiterhin wurde mittlerweile begonnen, Steppdecken zu produzieren und ebenfalls über die Kooperative zu verkaufen. Außerdem wird ein kleiner Laden unterhalten, in dem sinnvolle Notwendigkeiten verkauft werden, so z.B. Metalltöpfe, die dann die bleihaltigen Lehmtöpfe ersetzen können.

Das Projekt wird nur durch ehrenamtliche Arbeit von in der nahe gelegenen Stadt Cuernavaca lebenden Menschen und ausländischen VolontärInnen und einigen wenigen Spenden getragen.

Projektadresse: Susan Smith (CJ Direktorin)
Apdo 1983, Cuernavaca (Mor) Mexico CP 62000
Email: luzdelunaint@yahoo.ca

Spendenkonto in Deutschland: ZAPAPRES e.V.
Konto-Nr. 1211 121 296 (Stichwort: Tlama)
BLZ 200 505 50 (Haspa)
Spendenbescheinigung anfordern unter:
info@zapapres.de